



Der Termin für die Eröffnung steht fest

Am St.-Anna-Stift in Kroge gibt es künftig eine intergenerative Tagespflege mit interdisziplinärer Praxis

VON ANDREAS TIMPHAUS

Kroge. Im Eingangsbereich verlegen Landschaftsgärtner das Pflaster. Im Neubau werkelt der Elektriker. Es riecht nach frischer Farbe. Bis zum Tag der offenen Tür am 24. Juni (Samstag) passiert noch viel, damit die intergenerative Tagespflege mit interdisziplinärer Praxis am St.-Anna-Stift in Kroge nach etwa 2 Jahren Bauzeit eröffnet werden kann.

Der Betrieb in der Tagespflege mit 20 Plätzen startet nach Angaben von Marie-Luise Bertels, geschäftsführende Gesellschafterin von Zerhusen & Blömer, am 3. Juli. Zu diesem Datum eröffnen auch Ergotherapeutin Sabine Blömer, Physiotherapeutin Swetlana Eswein, Fußpflegerin Nina Petersen, Friseurin Kerstin Schulz und Kosmetikerin Manuela Raker ihre Praxisgemeinschaft im Obergeschoss. Hausärztin Dr. Karolin Pöppelmann folgt dann voraussichtlich im September.

Die Angebote stehen aber nicht nur den Bewohnern des St.-Anna-Stifts, den Gästen der Tagespflege und den weiteren Kunden des Familienunternehmens zur Verfügung, sondern auch der Öffentlichkeit. Für Ulrich Zerhusen, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter von Zerhusen & Blömer, ist dies ein wichtiger Beitrag zur medizinischen Versorgung im ländlichen Raum.

Noch etwas Geduld ist bei der betrieblichen Kindertagespflege für bis zu zehn Kinder gefragt. Die Einrichtung, in der künftig die in Lohne bekannte Sängerin und Erzieherin Heike Bruns als pädagogische Fachkraft wirkt, nimmt zum 17. August, dem Beginn des neuen Schuljahres



Ein Leuchtturm-Projekt in Kroge: Nach der Besichtigung der intergenerativen Tagespflege mit interdisziplinärer Praxis am St.-Anna-Stift räumt die erste von zwei Gruppen das Feld. Die CDU verschaffte sich einen Eindruck von dem Neubau mit Modellcharakter. Foto: Timphaus

2023/24, den Betrieb auf. Sofern es freie Plätze gibt, verbessern diese in Absprache mit der Stadt die Betreuungssituation im Dorf, teilt Zerhusen mit.

Mitglieder der Lohner CDU und Interessierte informierten sich am Dienstag über den Neubau mit Modellcharakter, dessen intergenerativer und interdisziplinärer Ansatz im Oldenburger Münsterland bisher einzigartig ist. Die Neugierde war groß, sodass die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt werden mussten. Während der eine Teil das Gebäude mit Zerhusen besichtigte, informierte Bertels im Klostercafé über das Konzept

und die Philosophie Silviahemmet. Die Resonanz fiel äußerst positiv aus.

Großer Anteil an Demenzkranken in der Tagespflege

Zerhusen, der auch stellvertretender Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes ist, wies unter anderem auf die „enormen Herausforderungen“ der Pflege hin. Als Komplexanbieter mit etwa 500 Kunden täglich und 250 Mitarbeitern sei es wichtig, Lösungen zu finden und „nicht immer vom Weltuntergang zu reden“.

Bertels ging auf die demenzsensible Architektur des Neubaus ein. Denn: Etwa 50 Prozent der Besucher einer Tagespflege haben (beginnende) Demenz. Sie wolle sich dafür einsetzen, sagte die 36-Jährige, dass die Gesellschaft für diese Erkrankung, die das Verhalten des Betroffenen verändere und auch für die Angehörigen eine große Belastung sei, stärker sensibilisiert werde. „Demenz ist eine Herausforderung an die Menschlichkeit, das Aushalten.“

Die Pädagogin und Pflegemanagerin informierte über Silviahemmet. Die Pflegephilosophie stütze sich auf die vier Säulen

Symptomkontrolle, Teamarbeit, Angehörigenunterstützung und Kommunikation. Der Demenzkranke werde als Lehrer verstanden, der es den Mitmenschen ermögliche, das Krankheitsbild zu verstehen. Es handelt sich damit um einen personenzentrierten Pflegeansatz.

Die Finanzierung des Projekts erfolgt nach Angaben von Zerhusen & Blömer mit Eigenmitteln. Zudem fließen für die betriebliche Kinderbetreuung eine Leader-Förderung von 100.000 Euro und für die Tagespflege weitere Mittel aus dem Landesprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“.